

Das Neue Deutschkonzept

Als Exzellente Deutsche Auslandsschule ist die Deutsche Schule Teneriffa stets darum bemüht, die Unterrichtsqualität nachhaltig zu verbessern. Da die Deutsche Schule Teneriffa in besonderem Maße der deutschen Sprache und der deutschen Kultur verbunden ist, besteht ein vorrangiges Ziel der Schulentwicklung darin, auch strukturelle Gegebenheiten immer wieder kritisch zu prüfen, um den Schüler/innen eine hervorragende Bildung zu ermöglichen und das Sprachniveau zu verbessern.

Eine im Schuljahr 2013/14 durchgeführte Umfrage (Seis plus) belegt, dass sowohl die Schüler/innen, ihre Eltern als auch die Lehrkräfte um den besonderen Stellenwert der Vermittlung sprachlicher Kompetenzen wissen, gleichermaßen jedoch ein Verbesserungspotential in der Realisierung erkannten. Vor allem Eltern artikulierten und begründeten wiederholt den Wunsch nach einer neuen Form des Deutschunterrichts, die nicht auf der langfristigen Festlegung einer äußeren Differenzierung durch DaM- und DaF-Schüler/innen in separaten Lerngruppen basiert.

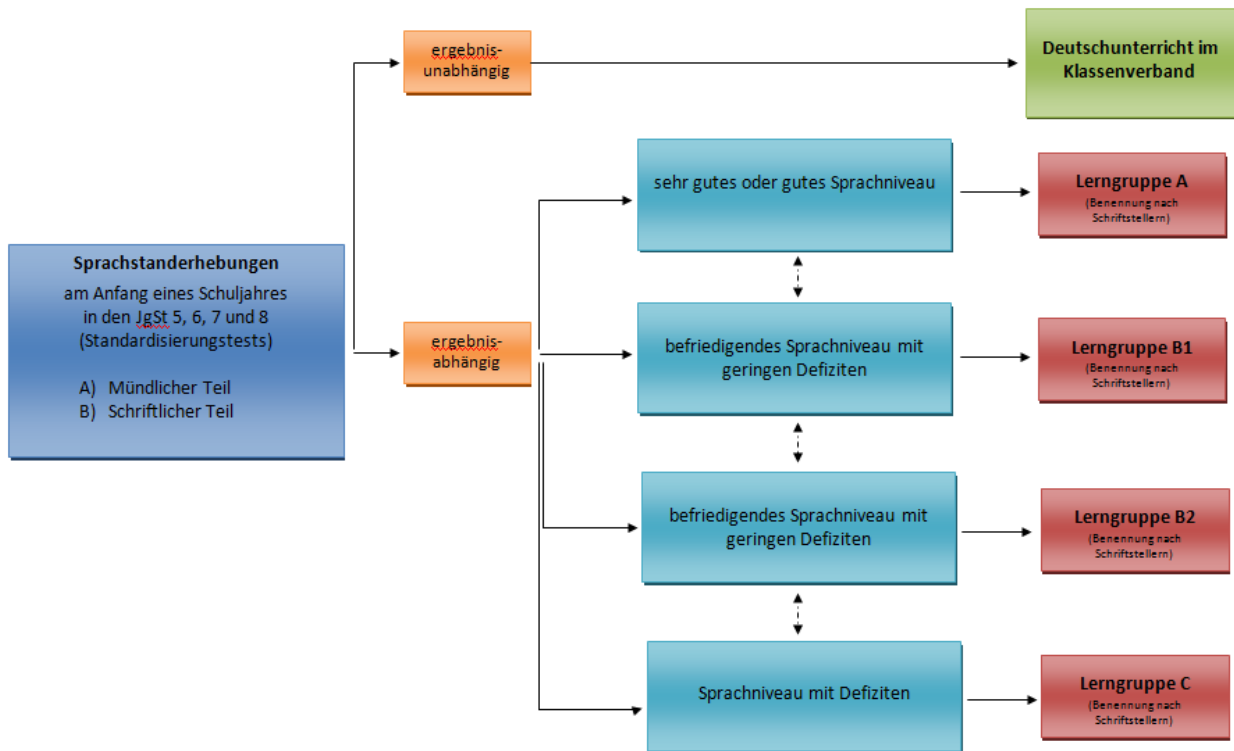
Nach intensiven Beratungen in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 sowie der Konsultation aller schulischen Gremien entschloss sich die Deutschfachschaft in Zusammenarbeit mit der Schulleitung zu einer grundlegenden Strukturreform des Deutschunterrichts. Das Neue Deutschkonzept geht von der Erkenntnis aus, dass zur Optimierung der Förderbedingungen von Schüler/innen an der Deutschen Schule Teneriffa strukturelle Modifikationen notwendig wurden. Es beschreibt und dokumentiert eine systemische Veränderung zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.

Äußere und innere Differenzierungskriterien

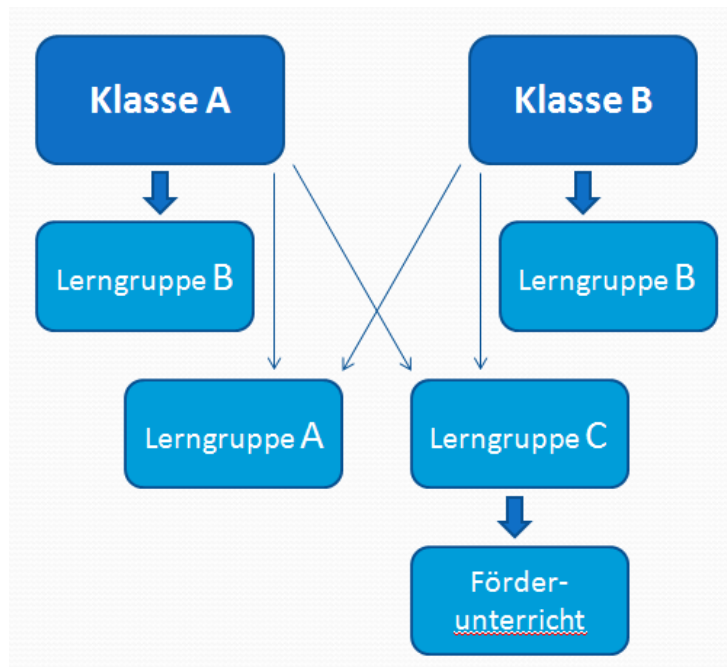
Aufgrund einer Vielzahl von pädagogischen Gründen sieht das Neue Deutschkonzept die Aufhebung von äußeren Differenzierungskriterien für die alleinige Festlegung der Zusammensetzung von Lerngruppen vor. Obwohl alle Lehrkräfte der Deutschen Schule Teneriffa wissen, dass über 80% der Schüler/innen Deutsch als Fremdsprache (DaF) lernen, basiert die Umsetzung des Neuen Deutschkonzepts auf der vollständigen Loslösung von der in der Vergangenheit praktizierten Einteilung in sog. DaM- und DaF-Schüler/innen sowie von einer dauerhaften Aufteilung dieser in langfristig festgelegte DaF- und DaM-Lerngruppen, die bei den meisten Schüler/innen in der Regel über einen Zeitraum von mehr als zehn Lernjahren (Eintritt Kindergarten bis Ende JgSt 8) bestanden. Die Umsetzung des Neuen Deutschkonzepts sieht vor, dass der Deutschunterricht in den JgSt 5-8 in der Hälfte der Deutschwochenstunden im Klassenverband erfolgt. Deutschmuttersprachler/innen und Deutschlerner/innen würden also zum einen gemeinsam unterrichtet werden. Um zum anderen die individuelle Sprachförderung der Schüler/innen zu intensivieren und zu optimieren, erfolgt der Deutschunterricht in den übrigen Wochenstunden in kleineren, leistungsdifferenzierten Lerngruppen, die in einem durchlässigen System (Lerngruppenverbund) organisiert sind. Hier werden Schüler/innen, die nachweislich über ein ähnliches bzw. vergleichbares Sprachniveau verfügen, gemeinsam unterrichtet. Dadurch, dass es der unterrichtenden Fachlehrkraft möglich ist, besser auf die individuellen Stärken und vergleichbaren Schwächen einer geringeren Anzahl von Schüler/innen einzugehen, kann von einer effizienteren Sprachförderung der Schüler/innen ausgegangen werden.

Förderunterricht

Ein extracurriculares, aber im Stundenplan verankertes Förderkonzept zielt darauf ab, sprachliche Defizite besonders förderungsbedürftiger Schüler/innen zu minimieren. Diese erhalten zusätzlich einen zweistündigen kostenlosen Deutschunterricht, der sich unmittelbar an den Inhalten und der Progression ihrer Lerngruppe orientiert.



Abbildungen:
Effizientere Förderung durch Deutschunterricht im Klassenverband und in leistungsdifferenzierten Lerngruppen



Sprachstanderhebungen (Standardisierungstests)

Am Anfang eines Schuljahres werden in den JgSt 5-8 Sprachstanderhebungen (mündlicher und schriftlicher Teil) durchgeführt. Aufgrund des Ergebnisses der Sprachstanderhebung werden die Schüler/innen in eine ihrem jeweiligen Sprachniveaus entsprechende Lerngruppe eingeteilt.

Um einem Verlust des Sprachniveaus der Schüler/innen während der Sommerferien zu entgegenzuwirken, sind die Schüler/innen dazu angehalten, mindestens ein deutschsprachiges Buch als verpflichtende Ferienlektüre zu lesen, dessen Inhalt Gegenstand der Sprachstanderhebung am Anfang eines Schuljahres ist.

Die angestrebte Form der mündlichen Sprachstanderhebung ist ein Gruppengespräch. An diesem nehmen jeweils drei Schüler/innen teil, die sich an einem Tisch gegenüber sitzen. Unmittelbar vor dem Beginn der Prüfung erhält jede/r Schüler/in drei (wenige) Fragen zum Inhalt und zu den Figuren des von ihm gelesenen Buches. Diese Fragen stellen und beantworten sich die Schüler/innen gegenseitig. Auf diese Art soll ein Schülergespräch in ungezwungener Atmosphäre stattfinden, in das die beurteilenden Deutschlehrkräfte nicht oder nur im Ausnahmefall eingreifen. Unabhängig voneinander protokollieren sie den Verlauf des Prüfungsgesprächs und bewerten anhand eines Deskriptorenbogens das Sprachniveau der Schüler/innen.

Inhalt des schriftlichen Teils der Sprachstanderhebung ist die Auseinandersetzung mit einer Aufgabe aus dem Bereich der Textproduktion (ANF I und II).

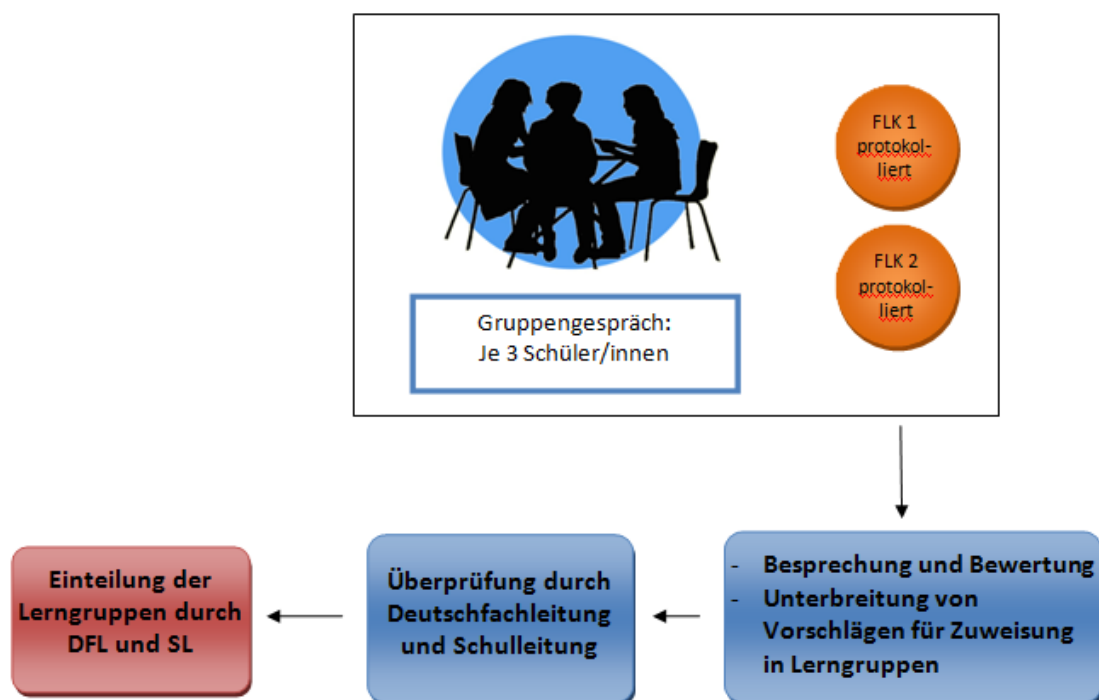


Abbildung: Durchführung einer Sprachstanderhebung – mündlicher Teil

Lerngruppenverbund als durchlässiges System: Leistungsdifferenzierung und Individualisierung

Die Lerngruppen, die nach Namen bekannter deutschsprachiger Schriftsteller/innen benannt werden, sind in ihrem Verbund als ein durchlässiges System zu erkennen. Durch die Durchlässigkeit der Lerngruppen wird im Falle eines begründeten Antrags der Wechsel eines/einer Schüler/in in eine andere Lerngruppe möglich, in der er/sie entsprechend individuell besser gefördert und gefordert werden können.

Im Sinne eines individualisierenden Unterrichts berücksichtigt das Neue Deutschkonzept daher neben einer leistungsdifferenzierenden Ausrichtung durch seine konzeptionelle Veranlagung auch eine individualisierende Komponente, wodurch auf die qualitativ unterschiedlichen (und unterschiedlich schnellen) Lernfortschritte von Schüler/innen angemessen reagiert werden kann.

Dadurch, dass der Verlauf eines Schuljahrs durch die Vorgaben des Schulcurriculums in Lernabschnitte eingeteilt ist und neben der sukzessiven Abfolge der im Deutschunterricht behandelten Themen auch die entsprechende Anzahl schriftlicher Leistungserhebungen für alle Lehrkräfte verbindlich vorgegeben ist, kann es theoretisch nach jedem Lernabschnitt zu einem begründeten Wechsel eines/r Schüler/in in eine andere Lerngruppe kommen.

Notwendigkeit und Bedeutung von binnendifferenzierenden Unterrichtsmethoden

Um die Vorteile eines gemeinsamen Deutschunterrichts im Klassenverband nutzen zu können, muss auf die Tatsache, dass die jeweiligen Klassen sowohl bezüglich ihrer sprachlichen Kompetenzen als auch in anderer Hinsicht heterogene Lerngruppen darstellen, pädagogisch adäquat reagiert werden. Dadurch, dass im Rahmen der Umsetzung des Neuen Deutschkonzepts die Schüler/innen einer JgSt auch lerngruppenübergreifend unterrichtet werden, werden Methoden der Binnendifferenzierung nicht nur zu einem theoretischen Ziel, sondern zu einer elementaren Notwendigkeit, die sich in der täglichen Unterrichtspraxis bewähren muss.

Somit ist das Unterrichten von Schüler/innen einer Klasse im Klassenverband als eine besondere Herausforderung zu erkennen, die darin liegt, die individuellen Stärken von Schüler/innen zu erkennen und zu nutzen, auf individuelle Defizite von Schüler/innen angemessen zu reagieren und gemeinsame Erfolgserlebnisse zu schaffen. Neben verschiedenen Sozialformen, die diesem Ziel untergeordnet sein müssen, erfahren dabei auch autonome Lernformen eine besondere Bedeutung, die dazu beitragen, Wissen selbständig und nachhaltig anzueignen.

Lehrwerke und Unterrichtsmaterial

Aufgrund der Bedeutung einer stärkeren Implementierung binnendifferenzierender Unterrichtsmethoden im Deutschunterricht ist der verstärkte Einsatz differenzierender Unterrichtsmaterialien, die aus verschiedenen Lehrwerken entspringen können und dem Sprachniveau der jeweiligen Lerngruppen angemessen sind, notwendig.

Aufgrund dieser Erkenntnis hat die Deutschfachschaft die Aussetzung der Anschaffung einheitlicher Lehrwerke zugunsten einer Präsenzbibliothek im Deutschfachraum der Schule beschlossen, die über eine Vielzahl verschiedener Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien verfügt und allen Fachlehrkräften zur Verfügung steht. Diese können darüber hinaus auch auf einen selbst erstellten und online verfügbaren großen Materialpool zugreifen, der neben bewährten Unterrichtsvorschlägen vorzugsweise differenzierendes Unterrichtsmaterial enthält.

Lektüre im Unterricht

Neben der Einführung einer verbindlichen Ferienlektüre kommt es im Zuge der Einführung des Neuen Deutschkonzepts zu einer verstärkten Auseinandersetzung mit (mehr) Lektüre im Deutschunterricht.